

# Inhalt

Vorwort	v
<b>Teil 1 – Hinführung</b>	<b>1</b>
1. Der Koran im Verhältnis zu Judentum und Christentum	3
1.1 Themen des Korans	8
1.2 Das Grundverständnis des Korans	15
1.3 Muhammads Bedeutung für die Offenbarung und Wirkung des Korans	22
1.4 Der Konflikt zwischen Christentum und Judentum	24
1.5 Schriftspezifische Hermeneutiken	26
2. Religionswissenschaftliches Nachvollziehen	31
2.1 Innenperspektive und Außenperspektive des Korans	36
2.2 Der Koran und seine Stellung zwischen Judentum und Christentum	42
2.3 Zum Charakter einer Synthesereligion	43
2.4 Im Koran nicht verwendete Momente der Synthese	49
3. Präferenzen hermeneutischer Kriterien bei der Koranauslegung	55
4. Eine religionswissenschaftliche Perspektive auf den Koran	73
4.1 Dynamik und Statik in der Koranwerdung	77
4.2 Das <i>Grooven</i> , die Bildtechnik und der Schnitt	78
4.3 Koran als Kunst	82

## Inhalt

4.4	Die Umwendung der Legitimation in der Geschichte der Koranoffenbarung	84
4.5	Die Faktoren der biblischen Religionen	85
5.	Bestimmungen zu einigen Begriffen der Textauslegung zum Koran	89
6.	Wiederholungen und Neueinsätze in diesem Werk	93
	<b>Teil II – Religionsgeschichtliche Ausgangsposition</b>	<b>95</b>
1.	Die Bedeutung des Judentums und des Christentums für den entstehenden Islam	97
1.1	Juden und Christentum in Zentralarabien	97
1.2	Heinrich Graetz über den jüdischen Einfluss im Koran	98
1.3	Weitere Positionen der Forschung aus Sicht des Judentums	102
1.4	Klassische christliche Wissenschaftsperspektiven am Beispiel Nöldeckes	103
1.5	Informationsflüsse zur Zeit der Entstehung des Korans	105
2.	Die Konstruktion eines Vakuums biblischer Einflussnahmen nach der Koranfixierung	107
3.	Abseits von den Zentren religiopolitischer Macht	113
4.	Der Konflikt	115
5.	Malachi, Jesus, Johannes-Apokalypse gegenüber Christologie und Talmud?	147
6.	Der Koran als Ganzes	155
6.1	Der Koran als Ganzes in Analogie zu Jesus als Christus	165
6.2	Der Koran als eigenständige Ganzheit	169
6.3	Stufen des Prozesses der Geschichtsdeutung	170
6.4	Zum Aufbau der Suren – Der Kompilator und sein Text	171
6.5	Die geschichtliche Situation der Suren	180
6.6	Biblische Geschichte als Deutungsmuster der Gegenwart Muhammads	181

## Inhalt

<b>7. Die Deutung der damals aktuellen Ereignisse für die Gegenwart des Korans</b>	<b>187</b>
<b>Teil III – Die Offenbarung</b>	<b>189</b>
<b>1. Die Legitimation Muhammads und der Beweis der Wahrheit</b>	<b>191</b>
1.1 Die Legitimation des Propheten	191
1.2 Wahrheit des Korans	193
1.2.1 <i>Beispiel 1: Sure 69</i> – Das Gericht als Wahrheitsbeweis – eine Aporie	194
1.2.2 <i>Beispiel 2: Sure 25</i> – Die Entscheidung und das Schöpfungswerk in sieben Tagen	202
1.2.3 <i>Beispiel 3: Sure 17,89–97</i>	208
1.2.4 <i>Beispiel 4: Sure 98</i> – Das klare Zeugnis	217
<b>2. Rezitiere!</b>	<b>221</b>
2.1 <i>Beispiel: Sure 96</i> – Weiß es denn der Sünder nicht?	223
2.2 <i>Beispiel: Sure 97</i> – Die Bestimmungen Gottes und das Gericht	231
<b>3. Die Prophetenlinie, die zerstörten Städte und die Gegenwart</b>	<b>237</b>
3.1 Die Dimension von Zeit und Geschichte	245
3.2 <i>Beispiel: Sure 7</i> – Die Höhen	250
3.2.1 Die Offenbarung als Mahnung	252
3.2.2 Adam (Q 7,11–25)	253
3.2.3 Adams Kinder und der ›Trialog‹ in der jenseitigen Welt (Q 7,26–58)	256
3.2.4 Noah bis Moses (Q 7,59–168/171 – Die nachfolgenden Generationen)	260
3.2.4.1 Von Noah bis Shuaib (Q 7,59–93)	260
3.2.4.2 Das Gericht gegen die Widersacher der Propheten (Q 7,94–102)	262
3.2.4.3 Das Weltbild des Korans	266
3.2.4.4 Das Goldene Kalb und die Tafeln des Bundes (Q 7,138–154)	267
3.2.4.5 <i>Jude sein und die Rechtleitung</i> (Q 7,155f.)	269
3.2.5 Die Kinder Adams (Q 7,172–174 und: –188 Zwischenelemente)	272
3.2.6 Adam und seine Ehefrau (Q 7,189–198)	275
3.2.7 Schluss der Sure 7 (Q 7,199–206)	276

## Inhalt

3.3 <i>Beispiel Sure 11 als Analogie zu Sure 7</i>	277
3.4 Weitere Bemerkungen aus den Episoden der Prophetenlinie	296
<b>Teil IV – Die Rechtleitung – Die praktische Seite der Religion</b>	<b>299</b>
1. <b>Die Rechtleitung – Was getan werden soll</b>	301
1.1 Die Weisung des Judentums und ihre Bestätigung durch Jesus und den Koran ( <i>Saum, Salat, Zakat</i> )	303
1.1.1 Die Selbstverständlichkeit der Rechtleitung im Koran	304
1.1.2 Nichtverfügbarkeit ( <i>haram</i> ) und Verfügbarkeit ( <i>halal</i> ) der Welt	304
1.2 Gelten die jüdischen Koscher-Regeln?	305
2. <b>Beispiel: Sure 5</b>	309
2.1 Die Bedeutung des Tisches in den abrahamitischen Religionen	311
2.2 Sure 5 als symmetrisches Schema	311
2.3 Hauptthema: Der Tisch und das Essen (1. Klammer; 5,1–5 und 88–119)	312
2.3.1 Das Essen nach den Vorschriften des Bundes	312
2.3.2 Der Tisch als Altar der Eucharistie	318
2.3.3 Jesus als Christus? (Q 5,109 und 116f.)	319
2.3.4 Die Eucharistie	321
2.4 Das 1. Nebenthema (2. Klammer): Juden und Christen folgen ihrem Bund nicht	327
2.4.1 A (Q 5,72–87): Christologie, Trinitätslehre und Jesus als Gesandter	327
2.4.2 B (Q 5,63–71): Die Juden und die Leute der Schrift	329
2.4.3 C (Q 5,6–13): Israel und der gläubige Rest	331
2.4.4 D (Q 5,14–19): Der Christus und die Abfolge der Propheten	331
2.4.5 E (Q 5,20–26; 27–32; 33–42): Biblische Beispiele des Unglaubens	333
2.5 Das 2. Nebenthema (3. Klammer): Der Bund Muhammads gegenüber dem Bund der Juden und Christen (Q 5,42–49 und 56–63)	336
2.6 Das 3. Nebenthema (Mitte): Juden und Christen ist nicht einfach zu trauen (Q 5,50–55)	338
3. <b>Beispiel: Sure 6 – Anhang zu den Speisegeboten – Milchprodukte und der Hüftnerv</b>	341

## Inhalt

<b>4. Familienbeziehungen und Erbrecht</b>	<b>349</b>
4.1 <i>Beispiel Sure 4 – Die ›Frauen‹</i>	349
4.2 Jüdische Bestimmungen aus dem Mischna-Traktat <i>Frauen</i>	350
4.2.1 Bestimmung der Ehehindernisse in der Tora	356
4.2.2 Frauenerbrecht seit Tora und Talmud	358
4.3 Übersicht über Sure 4	360
4.3.1 Das Hauptthema: Die Frauen	362
4.3.2 Das erste Nebenthema: <i>Shirk</i> und die biblischen Religionen (Q 4,36–58.131–175)	370
4.3.3 Das zweite Nebenthema: Gehorsam gegenüber Muhammad und jihad (Q 4,59–126)	377
<b>5. Anhang: Der religiöse Raum, die Zeit und die Abgrenzung der Religion</b>	<b>381</b>
5.1 Der religiöse Raum – die Kaaba	382
5.2 Heilige Zeit	394
5.3 Die Trennung von Judentum und Christentum	404
5.3.1 <i>Beispiel: Sure 109 – Trennungssure</i>	405
5.3.2 <i>Beispiel: Sure 112 – al-Ihlas – Der gereinigte Glaube</i>	407
<b>Teil V – Das Gericht</b>	<b>413</b>
<b>1. Das Gericht</b>	<b>415</b>
<b>2. Bilder von Gericht und Gerechtigkeit</b>	<b>417</b>
2.1 <i>Beispiel: Sure 82 mit Blick auf Sure 81 – Die kosmische Katastrophe</i>	419
2.2 <i>Beispiel: Sure 78 – Wäre ich doch nur Staub!</i>	422
2.3 <i>Beispiel: Sure 83 – Soll es denn ein Gericht geben?</i>	429
2.4 <i>Beispiel: Sure 55 – Gespiegelte Wirklichkeiten</i>	440
<b>3. Angst, Furcht und Horror des Gerichts</b>	<b>449</b>
3.1 <i>Beispiel: Sure 99 – Die Garantie des gerechten Gerichts</i>	450
3.2 <i>Beispiel: Sure 101 – Das Gericht schlägt zu</i>	453
3.3 <i>Beispiel: Sure 102 – Durch Gier zur Gehenna</i>	454
3.4 <i>Beispiel: Sure 100 – Apokalyptische Reiter</i>	454
3.5 <i>Beispiel: Sure 79 – Schreckensbilder des Gerichts als Erzählkunstwerk</i>	455

## Inhalt

<b>4. Das Aufdecken durch Licht und die Versammlung beim Endgericht</b>	<b>463</b>
4.1 <i>Beispiel: Sure 24 – Das Licht, die Lichtmetaphorik und das,     was im Dunklen geschieht</i>	463
4.2 <i>Beispiel: Sure 110 – Die Versammlung aller Menschen     bei Gottes Gericht</i>	471
<b>Nachwort</b>	<b>477</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>489</b>
<b>Register</b>	<b>495</b>